

Datum: 12. September 2012

Zielvereinbarung 2012-2013

zwischen

dem Studentenwerk Bremen

und

der Senatorin für Bildung, Wissenschaft und Gesundheit in Bremen

Inhalt:

Grundsätze

Präambel

I. Leistungen des Studentenwerks

1. Gastronomie

2. Wohnen

3. Psychologisch-Therapeutische Beratungsstelle (PTB)

4. sonstige Leistungen

II. Leistungen der Senatorin für Bildung, Wissenschaft und Gesundheit

III. Berichte

Grundsätze zu Zielvereinbarungen

1. Funktion der Zielvereinbarung (ZV)

Die Zielvereinbarungen sind das zentrale Abstimmungsinstrument zwischen der Behörde und dem Studentenwerk Bremen. Sie beziehen sich auf das gesamte Leistungsspektrum des Studentenwerks und auf die vom Land im Rahmen des Globalhaushaltes bereitgestellten Mittel und zu erbringenden Leistungen. Die ZV bilden die Verbindung zwischen finanzieller Autonomie, strategischer Planung und zielorientierter Steuerung. Mit den ZV werden strategisch bedeutsame, steuerungsrelevante Ziele und Zielzahlen für einen 2-3jährigen Zeitraum verbindlich vereinbart.

2. Einbindung in das System der internen Steuerung

Die Zielvereinbarungen bilden das Bindeglied zwischen der Wissenschaftsplanung des Landes und der internen Strategieplanung des Studentenwerks. Sie setzen die mittelfristigen Ziele des Wissenschaftsplanes in konkrete Ziele für den Zielvereinbarungszeitraum um. Das Studentenwerk entscheidet eigenständig über die zur Umsetzung der Zielvereinbarung zu wählenden Maßnahmen.

3. Partnerschaft / Verfahren

Die Erstellung der ZV erfolgt in einem partnerschaftlichen Verhältnis von Studentenwerk und Behörde. Die ZV ist Ergebnis von Verhandlungen gleichberechtigter Partner, die sich mit der Unterzeichnung der ZV zu deren Erfüllung verpflichten.

Das Vorschlagsrecht für die Formulierung der Ziele liegt beim Studentenwerk. Auf der Grundlage der zuvor von der Behörde übermittelten Finanzdaten erstellt es einen Entwurf, an dem die für die Umsetzung der Ziele verantwortlichen Personen und Bereiche innerhalb des Studentenwerks beteiligt sind und stellt eine Verbindung mit den internen Steuerungssystemen sicher. In den Verhandlungen zur Zielvereinbarung wird der Entwurf mit den Zielvorstellungen der Behörde in Einklang gebracht.

4. Form

Das Leistungsspektrum des Studentenwerks wird durch die Gliederung in vier Leistungsbereiche erfasst. Die Darstellung der Leistungsgruppen unterteilt sich in die drei Abschnitte mittelfristige Ziele, inhaltliche Ziele für den Zielvereinbarungszeitraum und quantitative Ziele für diesen Zeitraum.

5. Mittelfristige Ziele

Die mittelfristigen Ziele beinhalten die Perspektive der Leistungsgruppe für die nächsten 3-6 Jahre, die aus der Wissenschaftsplanung abgeleitet werden. Sie werden in einem groben Überblick kurz dargestellt.

6. Inhaltliche Ziele für den Zielvereinbarungszeitraum

Die inhaltlichen Ziele formulieren die Umsetzung der mittelfristigen Ziele im Vereinbarungszeitraum. Sie beschreiben bestimmte bedeutsame Akzente in der Entwicklung des Studentenwerks und beziehen sich insbesondere auf innovative Bereiche sowie auf Themen mit besonderem Handlungsbedarf. Für jedes Ziel wird angegeben, anhand welcher Erfüllungsmerkmale die Zielerreichung dargestellt wird.

Die vereinbarten Leistungen befinden sich auf der Ebene von Zielen und strukturellen Maßnahmen, auf die Nennung von Einzelmaßnahmen wird verzichtet – durchgeführte Maßnahmen sind kein Maßstab für den Erfolg. Zur Wahrung der Übersichtlichkeit werden umfangreiche Darstellungen des Ist-Zustandes vermieden. Die inhaltlichen Ziele stehen im Zusammenhang mit den vereinbarten Kennzahlen. Der komplexe Zusammenhang zwischen inhaltlichen Zielen und Kennzahlen wird bei der Bewertung der Zielerreichung beachtet.

7. Quantitative Ziele für den Zielvereinbarungszeitraum

Die Kennzahlen sind Indikatoren für die grundlegenden Leistungen des Studentenwerks. Sie bedürfen einer qualitativen Interpretation der Beteiligten und setzen Zielwerte für den Zielvereinbarungszeitraum. Sie stellen darüber hinaus eine Verbindung zum Produkthaushalt des Landes dar.

8. Rahmenbedingungen

Über grundlegende Änderungen der Rahmenbedingungen werden sich die Vertragspartner gegenseitig unverzüglich informieren. Ihre Auswirkungen auf die Zielerfüllung werden in den Berichten dargelegt. Bei mehrjährigen Zielvereinbarungen sind Nachträge und Aktualisierungen zu den Zielvereinbarungen möglich.

9. Berichte

Mit dem Bericht zur Umsetzung der Zielvereinbarung legt das Studentenwerk gegenüber Behörde, Politik und Öffentlichkeit Rechenschaft über seine Leistungen ab. Bei mehrjährigen Zielvereinbarungen wird die Umsetzung der Ziele in Form von Zwischenberichten und Thematisierung in den Jahresgesprächen dargelegt. Der Bericht enthält Aussagen und Bewertungen zu allen vereinbarten Zielen des Vereinbarungszeitraumes. Er wird in der verabredeten Form erstellt. Sofern Ziele nicht eingehalten werden, wird über die Ursachen berichtet und es erfolgt eine gemeinsame Analyse der Lösungsmöglichkeiten, die in der Folgezielvereinbarung vereinbart werden.

10. Veröffentlichung

Die Zielvereinbarungen sind öffentlich. Sie werden innerhalb des Studentenwerks bekannt gegeben, die Senatorin für Bildung, Wissenschaft und Gesundheit veröffentlicht sie über ihre Homepage.

Allgemeine Grundlagen

Grundlage der Vereinbarung ist die Wissenschaftsplanung des Landes. Die Bereitstellung der Mittel steht unter dem Vorbehalt, dass die zuständigen Verfassungsorgane in den folgenden Jahren dem Produktplan 24 (Hochschulen und Forschung) entsprechend ausreichende Mittel zur Verfügung stellen.

Präambel

Dem Studentenwerk Bremen obliegt die wirtschaftliche, soziale, gesundheitliche und kulturelle Förderung der Studierenden an den staatlichen Hochschulen im Land Bremen.

Das Studentenwerk ist vorrangig Dienstleister für die Studierenden der o.g.Hochschulen. Mit seinen Angeboten trägt es zur Erhöhung der Attraktivität der Studienstandorte Bremen und Bremerhaven bei.

Dazu gehören qualitativ hochwertige, gesunde und preiswerte Ernährungsangebote in den gastronomischen Betrieben. Zur Herstellung von Kostenstabilität und zur Qualitätssicherung sind die Produktionsprozesse und die Ablauforganisation ständig zu überprüfen und anzupassen.

Ein wichtiger Faktor bei der Wahl des Studienstandortes ist die Verfügbarkeit von preiswertem Wohnraum in der Nähe der Hochschulstandorte. Zur Erhaltung eines attraktiven Wohnraumangebotes sollen die Studierendenwohnanlagen in Bremen und Bremerhaven bedarfsgerecht saniert und den gestiegenen Ansprüchen der studentischen Klientel angepasst werden. Die Schaffung neuen studentischen Wohnraums wird angestrebt.

Mit seinen Beratungsangeboten der Psychologisch-Therapeutischen Beratungsstelle unterstützt das Studentenwerk die Studierenden beim Einstieg ins Studium, bei der Bewältigung und beim Abschluss des Studiums und leistet damit kostenlos Hilfestellung, um die Studienabbrucherquote zu senken und die Studienzeiten zu verkürzen. Eine wichtige Zielgruppe sind Langzeitstudierende, die durch gezielte Ansprache und Unterstützung in den Stand versetzt werden sollen, innerhalb angemessener Zeit einen Studienabschluss zu erwerben.

Mit seinem Amt für Ausbildungsförderung stellt das Studentenwerk die schnelle und serviceorientierte Förderung der Studierenden der Bremer Hochschulen nach dem BAföG sicher.

Mit der Bereitstellung des umfangreichen Leistungsangebots leistet das Studentenwerk einen wichtigen Beitrag zur Profilbildung der Hochschulen des Landes Bremen.

Leistungsbereich	1. Gastronomie
Mittelfristige Ziele	
Laufende Sicherstellung einer qualitativ hochwertigen Verpflegung einer hohen Anzahl von Studierenden bei wirtschaftlichem Einsatz der Ressourcen	
2012/2013	inhaltliche Ziele

<u>Ziel:</u> Ausrichtung des Wareneinsatzes auf Nachhaltigkeit	
<u>Erfüllungsmerkmal:</u>	<u>Zielwert, Zielzeit</u>
• Einführung von veganen Essensangeboten in den Betrieben Werderstr. und Airport	12/2012
• Erhöhung des Einsatzes von regionalen Anbietern	12/2012

<u>Ziel:</u> Erweiterung des Verpflegungsangebotes	
<u>Erfüllungsmerkmal:</u>	<u>Zielwert, Zielzeit</u>
• Inbetriebnahme des neuen Wirtschaftsbetriebs Mensa NW 1 nach Umbau	10/2012
• Aktivierung „Alte Mensa“ in Bremerhaven (gemeinsam mit der Hochschule Bremerhaven)	12/2013

<u>Ziel:</u> Vertiefung des betrieblichen Kontrollsystems	
<u>Erfüllungsmerkmal:</u>	<u>Zielwert, Zielzeit</u>
• Einführung der verbesserten Menükostenkalkulation gemäß Empfehlung der PWC Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	12/2012

<u>Ziel:</u> Umsetzung der Empfehlungen der Wirtschaftlichkeitsuntersuchung unter Berücksichtigung des Anspruchs an eine optimale Essensversorgung	
<u>Erfüllungsmerkmal:</u>	<u>Zielwert, Zielzeit</u>
• Eigenständige Kostenbeurteilung des Café Central	12/2012
• Anpassung der Leistungen an die Veränderungen durch Bachelor-/Master-Studiengänge an den Hochschulen (u.a. Essenszeiten, erhöhte Nachfrage)	laufend

Quantitative Ziele	<u>Ist 2009</u>	<u>Ist 2010</u>	<u>Ist 2011</u>	<u>Ziel 2012</u>	<u>Ziel 2013</u>
Umsatz Mensen (€) } Umsatz Cafeterien (€) }	7.011.000	7.520.898	7.587.017	7.800.000	7.975.000
Verkaufte Essensvollportionen* Vollportionen* pro Stud. und Jahr	2.903.571 78	3.085.739 82	3.099.478 79	3.182.000 78	3.076.000 76
Umsatz pro Stud. (€)	242	252	250	253	256

* Wert wird beeinflusst durch Preissteigerungen und Anzahl der Studierenden

Leistungsbereich

2. Wohnen

Mittelfristige Ziele

Angebot eines studierendenbedarfsgerechten Angebots an preisgünstigem Wohnraum entsprechend der Nachfrage

2012/2013 inhaltliche Ziele

Ziel:

Erweiterung der vorhandenen Wohnraumkapazitäten

Erfüllungsmerkmal:

Schaffung von 63 Wohneinheiten auf dem Grundstück Geschwornenweg

Zielwert, Zielzeit

05/2012

Ziel:

Verbesserung der Wohnqualität

Erfüllungsmerkmal:

Modernisierung von 15 Küchen und 30 Bädern in den Wohnanlagen

Zielwert, Zielzeit

12/2013

Ziel:

Verbesserung der Wohnanlage „Campus“

Erfüllungsmerkmal:

Erstellung einer Machbarkeitsstudie zur Sanierung der Fassade der Wohnanlage gemeinsam mit der Senatorin für Bildung, Wissenschaft und Gesundheit

Zielwert, Zielzeit

2012/2013

Quantitative Ziele	<u>Ist 2009</u>	<u>Ist 2010</u>	<u>Ist 2011</u>	<u>Ziel 2012</u>	<u>Ziel 2013</u>
Zahl der Wohnheimplätze	1.856	1.841;*	1.841*	1.904*	1.904*
Mieterlöse (€)	5.036.650	4.951.664	4.926.692	5.083.000	5.125.000
Mietnebenerlöse (Waschm.)	86.350	84.849	85.905	81.000	84.000
Mieterlöse je Platz pro Jahr (€)	2.714	2.690	2.676	2.670	2.692
Auslastungsgrad Wohnanlagen	99,8	99,8	99,3	99,0	99,0
Zimmervermittlungen außerhalb der Wohnanlagen **	975	542	718	600	650

* Wegen eines gerichtsanhängigen Wasserschadens stehen seit 2010 15 Wohnplätze dauerhaft nicht zur Verfügung.

** Die Zahl der Zimmervermittlungen geht zurück, weil sich die Studierenden zunehmend über das Internet versorgen und weil genügend privater Wohnraum zur Verfügung steht.

Leistungsbereich	3. Psychologisch-Therapeutische Beratungsstelle (PTB)
------------------	--

Mittelfristige Ziele
 - Hilfestellung beim Einstieg ins Studium, bei der Bewältigung und beim Abschluss des Studiums

2012/2013 inhaltliche Ziele

<u>Ziel:</u> Sicherstellung der Internetberatung im Rahmen des Kooperationsprojektes mit Beranet	
<u>Erfüllungsmerkmal:</u> Durchführung der Internetberatung als niedrigschwelliges Angebot insbesondere für StudienanfängerInnen und ausländische Studierende	<u>Zielwert, Zielzeit</u> 2012/2013

<u>Ziel:</u> Mitwirkung bei der Steigerung der Studienabschlüsse von Langzeitstudierenden	
<u>Erfüllungsmerkmal:</u> Sicherstellung eines bedarfsgerechten Beratungsangebots; Durchführung von Einzel- und Gruppenberatungen	<u>Zielwert, Zielzeit</u> 2012/2013

<u>Ziel:</u> Sicherstellung eines bedarfsgerechten Beratungsangebots zur erfolgreichen Bewältigung des Studiums	
<u>Erfüllungsmerkmal:</u> Durchführung von Einzel- und Gruppenberatungen an den Hochschulstandorten in Bremen und Bremerhaven	<u>Zielwert, Zielzeit</u> 2012/2013

Quantitative Ziele	<u>Ist</u> <u>2009</u>	<u>Ist 2010</u>	<u>Ist 2011</u>	<u>Ziel 2012</u>	<u>Ziel 2013</u>
Klienten der PTB	880	941	947	900	900
Beratungsgespräche der PTB	2.571	2.677	2.688	2.500	2500
Gruppenberatungen der PTB	174	161	198	160	160

Leistungsbereich

4. sonstige Leistungen**Mittelfristige Ziele**

- Sicherstellung einer kunden- und serviceorientierten Beratung und Bescheiderteilung nach dem BAföG
- Verbesserung der kulturellen Förderung
- Optimierung der internen Arbeitsabläufe
 - Verbesserung des Qualitätsmanagements
 - Vermögensverwaltung und Sonstiges

2012/2013 inhaltliche Ziele

<u>Ziel:</u> Sicherstellung einer kunden- und serviceorientierten Beratung und Bescheiderteilung nach dem BAföG	
<u>Erfüllungsmerkmal:</u>	<u>Zielwert, Zielzeit</u>
<ul style="list-style-type: none"> • Ermittlung der Kundenzufriedenheit durch Befragung im Amt für Ausbildungsförderung und Auswertung der Befragung 	12/2013
<ul style="list-style-type: none"> • Vorlage eines Vorschlags zur Raumlösung zum unter Federführung der Abteilung 1 und unter Beteiligung der Abteilung 3 der Senatorin für Bildung, Wissenschaft und Gesundheit zu erarbeitenden Umsetzungskonzepts zur Übertragung der Zuständigkeiten des Schüler- und Auslands-BAföGs von der senatorischen Behörde auf das Studentenwerk 	12/2013
<ul style="list-style-type: none"> • Vorlage eines Raumplanungskonzepts 	12/2012

<u>Ziel:</u> Verbesserung der kulturellen Förderung unter Einbeziehung der ASTen und Hochschulen als Kooperationspartner bei der Kulturarbeit	
<u>Erfüllungsmerkmal:</u> Vorlage eines Veranstaltungskonzepts	<u>Zielwert, Zielzeit</u> 12/2013

<u>Ziel:</u> Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit	
<u>Erfüllungsmerkmal:</u>	<u>Zielwert, Zielzeit</u>
<ul style="list-style-type: none"> • Vollständiger Austausch der bisherigen Internetpräsentation, erstellt durch Studierende der HfK 	12/2012
<ul style="list-style-type: none"> • Personelle Aufstockung durch einen für diesen Bereich zuständigen Mitarbeiter 	03/2013

<u>Ziel:</u> Einführung eines Qualitätsmanagements	
<u>Erfüllungsmerkmal:</u> Beteiligung am DSW-Projekt zur Qualifizierung und Entwicklung eines QM-Systems:	<u>Zielwert, Zielzeit</u>
<ul style="list-style-type: none"> • Erstellung eines Zwischenberichts zur Qualifizierung und Entwicklung eines QM-Systems • Fertigstellung des Berichts 	12/2013
	12/2012
	12/2013

<u>Ziel:</u> Vermögensverwaltung für die Universität und Vertragsmanagement	
<u>Erfüllungsmerkmal:</u> Vermietung und Bewirtschaftung von Geschäftsräumen an der Uni und Nutzungsverträge mit Dienstleistern	<u>Zielwert, Zielzeit</u>
	165.000 € / 2012
	160.000 € / 2013

Quantitative Ziele	<u>Ist 2009</u>	<u>Ist 2010</u>	<u>Ist 2011</u>	<u>Ziel 2012</u>	<u>Ziel 2013</u>
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	207	204	207	211	218
Gesamtumsatzerlöse des STW	12.528.000	13.026.000	13.080.000	13.219.000	13.448.000
Anteil Landeszuschuss am laufenden Betrieb (%)	14,3	14,6	14,3	13,8	13,5
BAföG (Zahl der Anträge)	8.740	9.651	10.032	10.100	10.100

Leistungsbereich	Leistungen der Senatorin für Bildung, Wissenschaft und Gesundheit				
Mittelfristige Ziele					
<ul style="list-style-type: none"> - Bereitstellung der vom Haushaltsgesetzgeber beschlossenen Mittel zur Erfüllung der Aufgaben und Ziele des Studentenwerks - Finanzierung der Machbarkeitsstudie zur Sanierung der Wohnanlage ‚Campus‘ - Finanzierungsbeteiligung: Umbau „Alte Mensa“ in Bremerhaven 					
Quantitative Ziele	<u>Ist 2009</u>	<u>Ist 2010</u>	<u>Ist 2011</u>	<u>Ziel 2012</u>	<u>Ziel 2013</u>
Zuschuss inkl. Investitionen	4.496.736	4.332.000	4.378.000	4.495.000	4.596.000
Versorgungslasten	<i>Incl.</i>	107.000	107.000.	115.000	127.000

Berichte

Beide Partner werden sich unverzüglich gegenseitig über Ereignisse und Entwicklungen unterrichten, die die Einhaltung von Kontraktzielen gefährden.

Das Studentenwerk legt zum 01.05.2014 einen Bericht über die Realisierung der angestrebten Ziele mit einer Erläuterung und Begründung möglicher Abweichungen vor.

Das Studentenwerk wird jährlich bis zum 01.09. den Jahresbericht und den Bericht der Wirtschaftsprüfer vorlegen.

Das Studentenwerk legt vierteljährlich innerhalb von 10 Arbeitstagen nach Ablauf des Quartals einen Bericht über die Auskömmlichkeit der Mittel auf der Grundlage eines Soll-Ist-Vergleichs sowie über die Einhaltung der im Produkthaushalt genannten Leistungsziele vor.

Das Studentenwerk wird bis zum 15. Mai 2014 einen Zielvereinbarungsentwurf für die Jahre 2014 und 2015 vorlegen, sofern nicht rechtzeitig vor Ablauf der Zielvereinbarung eine andere Regelung vereinbart wird.

Bremen, den 20.09.2012

Bremen, den 18.10.2012

Die Senatorin
für Bildung, Wissenschaft und Gesundheit
gez. Renate Jürgens-Pieper

Studentenwerk Bremen
- Der Geschäftsführer -
gez. Heinz Ludwig Mohrmann